

16. dokumentarfilmwoche hamburg – 03.-07. April 2019 Metropolis | B-Movie | Lichtmess | fux Lichtspiele | Frappant

- # Retro: Heynowski & Scheumann – Dokumentarfilm-Kombattanten
- # dokland hamburg – Unser Fokus auf Hamburger Produktionen
- # Positionen – Unsere Reihe zu Fragen der aktuellen Bildpolitik
- # Festivalzentrum und Spielort: Frappant Galerie
- # Eröffnungsfilm: »Freier Fall: Johanna K.« von Klaus Wildenhahn

Mark Stöhr
Presse

dokumentarfilmwoche
hamburg e.V.
c/o fux eG
Bodenstedtstr. 16
22765 Hamburg

T +49 179.5249455
presse@dokfilmwoche.com
www.dokfilmwoche.com

Pressemitteilung

Vom 3. bis 7. April 2019 zeigt die **dokumentarfilmwoche hamburg** in ihrer 16. Ausgabe eine handverlesene Auswahl der interessantesten und außergewöhnlichsten Dokumentarfilme. In insgesamt 38 Veranstaltungen an den Spielorten **Metropolis, B-Movie, Lichtmess, fux Lichtspiele und Frappant Galerie in der fux eG (Ex-Viktoria-Kaserne)** sind aktuelle deutsche und internationale Filme erstmalig in Hamburg zu sehen. Drei Produktionen im Programm feiern ihre Weltpremiere, sechs ihre deutsche Erstaufführung.

Die Arbeiten des diesjährigen Jahrgangs bilden die Positionen des zeitgenössischen dokumentarischen Erzählens ab und nehmen aktuelle wie zeitlose Themen auf. Sie beobachten Schafskämpfe in Algier und begleiten hochbetagte Fischer in Japan. Sie bohren die vielschichtige Identität der ehemaligen belgischen Bergarbeiterstadt Charleroi auf und sezieren unseren europäischen Blick auf Afrika. Oder sie rekonstruieren ostdeutsche Familienbiografien und erzählen das Anti-Porträt eines fast vergessenen Schlagerstars.

Das formale Spektrum reicht von der klassischen Beobachtung bis hin zu freien, experimentellen Formaten. Bei allen Vorführungen werden Gäste anwesend sein und dem Publikum Rede und Antwort stehen, darunter **Andreas Goldstein, Thomas Heise, Christoph Hübner, Rainer Komers, Kristina Konrad, Peter Mettler, Peter Sempel, Albert Serra, Kazuhiro Soda und Gabriele Voss.**

In die Ambivalenzen der DDR-Dokumentarfilmgeschichte führt die diesjährige **Retrospektive**. In rund 25 Jahren – zwischen Mitte der 1960er Jahre bis ans Ende der 1980er – machten **Walter Heynowski** und **Gerhard Scheumann** über 70 Filme, die sich zwischen Dokument und Propaganda bewegten. Das legendäre Regie-Duo verfolgte eine klare politische Agenda, schuf aber gleichzeitig dokumentarische Kunstwerke. Die dokumentarfilmwoche hamburg zeigt in fünf Blöcken einen Querschnitt durch das Werk des „Studio H&S“.

Ein Fokus des Festivals sind **Produktionen aus Hamburg** – erkennbar am Label „Dokland Hamburg“. Zur Auswahl zählen in diesem Jahr unter anderem Filme, die sich mit der „Historisierung“ der mazedonische Hauptstadt Skopje beschäftigen (»Bigger Than Life«) oder sich an einem anderen, neuen Blick auf New York versuchen (»Pictures I Didn't Take«). Ein sehr persönliches Filmtagebuch führt die Regisseurin zurück zu ihren Wurzeln in Teheran (»Missed Embrace«), während ein Film über das Detention Center Sjaelsmark in Dänemark die bürokratische Kälte der europäischen Migrationspolitik zeigt (»Cast Away Souls«).

Um Fragen der Bildpolitik geht es zum vierten Mal in der **Reihe Positionen**. Die Panels, Lectures und Filmvorführungen kreisen unter anderem um den im Januar verstorbenen Filmemacher Jonas Mekas und loten die Arbeit mit Archivmaterial und Found Footage aus. Darüber hinaus stellt Werner Ružicka, langjähriger Leiter der Duisburger Filmwoche und eine zentrale Figur für den deutschen Dokumentarfilm in den vergangenen vier Jahrzehnten, zusammen mit dem Journalisten Matthias Dell einen gemeinsamen Gesprächsband vor. Mit Miles Lagoze haben wir einen ehemaligen „embedded“-Kameramann der US-Marines zu Gast, mit dem wir über seinen 2011 und 2012 in Afghanistan gedrehten und im letzten Jahr mit kontroversen Diskussionen veröffentlichten Film »Combat Obscura« sprechen werden.

Zentraler Treffpunkt der dokumentarfilmwoche ist das **Festivalzentrum** in der **Galerie Frappant** in der fux eG. Dort erhalten Besucher nicht nur alle Informationen, sondern können tagsüber auch die Videoinstallation »Establishing Shots« des Berliner Filmemachers Daniel Kötter sehen, die sich mit den komplexen Beziehungen zwischen China und Afrika auseinandersetzt. Ab 22 Uhr öffnet im slot im fux-Keller der dokfilmclub, zu dem alle Festivalbesucher*innen eingeladen sind, um gemeinsam mit Filmemacher*innen, Gästen und Team zu feiern.

In Gedenken an den im vergangenen Jahr verstorbenen **Klaus Wildenhahn** wird die 16. dokumentarfilmwoche hamburg am **3. April (20 Uhr, Metropolis)** mit dem Film »**Freier Fall: Johanna K.**« aus dem Jahr 1992 **eröffnet**, einem formal mutigen Porträt, das bis heute nichts von seiner Eindringlichkeit und Vitalität eingebüßt hat.

Alle Informationen zum Festival auf dokfilmwoche.com.

Bildmaterial können Sie in unserem Pressebereich herunterladen:
<http://dokfilmwoche.com/de/presse>

Informationen für den Festivalbesuch

FESTIVALZENTRUM UND DOKFILMCLUB IN DER FUX EG

Das Festival wird von Donnerstag bis Samstag zum zweiten Mal sein Festivalzentrum in der Frappant Galerie in der fux eG (Ex-Viktoria-Kaserne) aufschlagen. Tagsüber ab 10.30 Uhr ist es Infozentrale, ab 22 Uhr öffnet im slot im fux-Keller der dokfilmclub für alle Festivalbeteiligten und -besucher*innen zur abendlichen Nachbereitung bei Getränken und Musik vom Plattenteller. Ebenfalls im Festivalzentrum zu sehen ist die Videoinstallation »Establishing Shots« des Berliner Filmmachers Daniel Kötter.

EINTRITTSPREISE

8,- Euro
6,- Euro ermäßigt
Festivalpass 35 Euro / 25 Euro (ermäßigt)
(nur erhältlich im Festivalzentrum)

SPIELORTE

Metropolis
Kleine Theaterstr. 10
www.metropoliskino.de
Karten: 040-34 23 53

Lichtmess
Gaußstr. 25
www.lichtmess-kino.de
Karten: 040-390 76 03

B-Movie
Brigittenstr. 5
www.b-movie.de
Karten: 040-430 58 67

fux Lichtspiele
Bodenstedtstr. / Ecke Reiseweg
www.fux-lichtspiele.de
(Karten im Festivalzentrum)

fux eG
Festivalzentrum: Frappant Galerie
Bodenstedtstr. 16 (Zugang via Hinterhof)
Festivalcafé & Infocounter: Do.– So. 10.30 – 18 Uhr
dokfilmclub: Do.-Sa. ab 22 Uhr
www.fux-eg.org

FESTIVALPROFIL

Die dokumentarfilmwoche hamburg bereichert die Kulturlandschaft der Hansestadt Hamburg seit 2004 mit einem facettenreichen Filmprogramm. Wichtig ist uns auch die Bindung zu Hamburgs Dokumentarfilmszene. Deren Arbeiten präsentieren wir alljährlich unter dem Label „Dokland Hamburg“.

Seit der Entstehung 2004 ist das Festival stetig gewachsen. Nach den Anfängen im 3001-Kino kamen die Spielorte Metropolis, Lichtmeß und B-Movie hinzu, seit 2018 ist die fux eG zentraler Festivalort und kreativer Spielraum.

Die dokumentarfilmwoche hamburg hat sich einen festen Platz unter den Hamburger Filmfestivals erobert. Sie ist als lokaler Treffpunkt für Dokumentarfilminteressierte ebenso einzigartig wie als Plattform für die ansässige Filmkultur und den Austausch mit internationalen Gästen. Dabei will die dokumentarfilmwoche hamburg insbesondere auch Forum für kleine, abseitige und experimentelle Dokumentarfilme sein, die ohne Senderbeteiligung und Fördermittel entstanden sind. Außerdem möchte Sie den Austausch über den Dokumentarfilm als Kunstform in all seinen Facetten vorantreiben.

Veranstalter:

dokumentarfilmwoche hamburg e.V.
c/o fux eG
Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg

Im Verein dokumentarfilmwoche hamburg e.V. engagieren sich seit vielen Jahren Künstler*innen und Filmemacher*innen, Kinobetreiber*innen, Wissenschaftler*innen, Journalist*innen und Interessierte auf vielfältige Weise für den Dokumentarfilm in Hamburg. Überwiegend ehrenamtlich organisiert ein Team aus rund 16 Verantwortlichen jedes Jahr die Durchführung der dokumentarfilmwoche hamburg.

ALLES WEITERE...

Weitere Informationen zu unserem Programm und unseren Veranstaltungen finden Sie im Programmheft sowie im Internet unter dokfilmwoche.com.

Pressefotos, Filmstills sowie unser Logo können Sie auf unserer Presseseite herunterladen: <http://dokfilmwoche.com/de/presse>.

Ansichts-DVDs oder sendefähiges Bildmaterial für die Berichterstattung in Fernsehen und Internet stellen wir gerne zur Verfügung.

Gern vermitteln wir Ihnen auch Interviewpartner.

Pressekontakt:

Mark Stöhr [T 0179.5249455], presse@dokfilmwoche.com